

Jahresbericht 2012

der FF Mühlfeld



Einsätze - Übungen - Tätigkeiten -
Fortbildungen - Sonstiges usw.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Kommandanten	2
Geburtstage, Auszeichnungen, Fortbildungen	3
Informationen über das neue Feuerwehrfahrzeug HLF 1	4
Informationen über das neue Feuerwehrfahrzeug HLF 1	5
Einsätze, Übungen, Sonstiges	6

Vorwort des Kommandanten:

Geschätzte Mühlfelderinnen und Mühlfelder!

Das Jahr 2012 war für die Feuerwehr Mühlfeld ein sehr bewegtes Jahr. Wie schon berichtet ist es uns gelungen, die Finanzierung des neuen Feuerwehrautos aufzustellen und dieses anzuschaffen. Seit der neuen Ausrüstungsverordnung im Jahr 2010 gibt es grundsätzlich nur mehr



4 verschiedene Fahrzeugtypen. Begonnen wird mit dem HLF 1 (Hilfeleistungsfahrzeug 1) bis zum HLF 4. Unser Fahrzeug ist ein HLF 1 Prototyp der Fa. Magirus Lohr mit Seitenbeladung. Das Auto setzt ganz neue Maßstäbe in punkto Beladung, deshalb wurde auch unser Auto in der NÖ Feuerwehrzeitung „Brandaus“ mit vier Seiten Sonderbericht präsentiert. Auf den Seiten 4 und 5 seht ihr einen kurzen Auszug daraus.

Zwei bedeutsame Entscheidungen wurden auch umgesetzt und beschlossen. Besonders wichtig für uns ist die Möglichkeit mit dem B – Führerschein Feuerwehrfahrzeuge mit 5,5 Tonnen Gesamtgewicht lenken zu dürfen. Im Frühling werden wir mit den Fahrschulungen bei allen B - Führerscheinbesitzern beginnen. Eine weitere wichtige Gesetzesänderung ist, dass alle Spenden an die Freiwilligen Feuerwehren steuerlich absetzbar sind. Unsere Spendensammler haben einen Spendenblock mit und füllen euch gerne die Bestätigung für das Finanzamt aus.

2013 werden wir ein Feuerwehrfest mit Segnung des neuen Feuerwehrfahrzeuges veranstalten. Ich bitte euch alle uns dabei zu unterstützen, damit es wie gewohnt ein schönes unvergessliches Fest wird.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Feuerwehrmitgliedern für ihre Einstellung zur Feuerwehr und ihre Arbeit in unserer Wehr. Ein großer Dank an unsere Frauen sowie allen Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner, die uns bei allen möglichen Aktivitäten und Veranstaltungen unterstützen. Danke euch allen dafür.

Ein großer Dank gilt natürlich auch der Stadtgemeinde Horn für die Unterstützung. Besonders unserem **Bürgermeister LAbg. Jürgen Maier** und **Stadtamtsdirektor Dr. Johann Steininger**, die immer ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben.

Einen herzliches Danke an unseren Kameraden EHVM Reisenhofer, der für die Grafik und Layout unseres Jahresberichtes verantwortlich ist.

Ich wünsche euch allen ein gesegnetes, gesundheitlich gutes Jahr 2013.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Manfred Daniel ABI



Kommandant der FF Mühlfeld

Geburtstage 2012

Heuer konnten wir wieder einigen Kameraden zu ihrem Geburtstag gratulieren und mit ihnen gemeinsam nette und fröhliche Stunden verbringen.



EHVM Josef Reisenhofer

EHBM Josef Frauscher

OLM Franz Hainzl

sowie unsere Patin **Rosina Amon**

Auszeichnungen 2012

Der Abschnittsfeuerwehrtag des AFKDO Horn wurde 2012 in Neukirchen an der Wild abgehalten. Es wurden dort wieder viele verdienstvolle Feuerwehrmitglieder ausgezeichnet. **Das Ehrenzeichen des Landes NÖ in Gold** für 50 Jahre verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerwehr und Rettungswesen wurde auch an **LM Franz Baumhauer** von der Feuerwehr Mühlfeld verliehen. Herzliche Gratulation für die hohe Auszeichnung.

Fortbildung 2012

Viele unserer Feuerwehrkameraden besuchten verschiedene Module oder Fortbildungen um wieder am neuesten Wissensstand zu sein.

ABI Manfred DanielFeuerwehrkommandantenfortbildung

Abschnitts- u. Bezirksfeuerwehrkommandantenfortbildung
Sprengdienstfortbildung

BI Hubert Schleritzko....Führungsstufe 2

Einsatzmaschinist
Verkehrsregler
Recht und Organisation
Vorbeugender Brandschutz

SB Paulik Gerald.....Einsatzmaschinist

Verkehrsregler

SB Günter LandaufLeinen und Knoten

Einsatzmaschinist

Auf den ersten Blick wirkt das HLF 1 von Iveco Magirus Brandschutztechnik wie ein herkömmliches KLEA-W. Ein feuerwehrtechnischer Aufbau mit seitlichen Rollläden sowie ein Schienensystem zum Entladen des Rollcontainers oder der Tragkraftspritze sind eigentlich

keine Revolution. Trotzdem, oder vielleicht gerade deshalb, wirkt alles schlüssig und in sich geschlossen.

Was spricht dagegen?

Die bekannten HLF 1-Prototypen von Walser, Empl und Rosenbauer sind sich al-

lesamt sehr ähnlich. Im Großen und Ganzen: Während sich die drei Hersteller eines Kastenwagens bedienen und diesen mit einer Einbaupumpe, Löschwassertank, Ausschüben und einer Ladebordwand bestücken, geht Iveco Magirus den „klassischen“ Weg. Sprich: Man nehme ein Iveco Fahrgestell und kombiniere dieses mit einem feuerwehrtechnischen Aufbau inklusive Einbaupumpe, 300 Liter-Wassertank und einigen weiteren Features.



Tragkraftspritze 12/10



LED-Lichtmast



Rückfahrkamera mit LCD-Farbmonitor



HMI-Bedieneinheit



Verkehrsleiteinrichtung



Drei 300 bar Atemschutzgeräte

Ausstattung:

► Tragkraftspritze 12/10:

Die von einem Fiat Reihenmotor befeuerte TS von Magirus fördert 1.400 Liter Wasser bei 10 bar Druck. Via Seilwinde und Rampensystem wird das 190 Kilogramm schwere Einsatzgerät aus dem Heck befördert.

► Lichtmast:

Der pneumatisch ausfahrbare Teklite-Lichtmast ist im Aufbau integriert und erreicht eine Hubhöhe von 1,9 Meter. Die Stromversorgung der LED-Leuchten erfolgt nicht wie gewohnt über den Stromerzeuger, sondern über die 12 Volt Fahrzeug-Batterie.

► Rückfahrkamera:

Der auf Höhe des Innenspiegels angebrachte LCD-Farbmonitor überträgt das Kamerabild in TV-ähnlicher Qualität. Und das nicht nur beim Zurücksetzen, sondern auch während der Fahrt. Eine Investition die sich möglicherweise schnell amortisiert hat. Schäden, die beim Zurücksetzen entstehen können, gehören damit der Vergangenheit an.

► HMI-Bedieneinheit (Human-Machine-Interface):

Fast schon zur Standardausrüstung eines Feuerwehrfahrzeuges gehören CAN BUS-fähige Bedienpaneele im Fahrgast- und/oder Geräteraum. Auch beim Iveco Magirus HLF 1 werden damit Umfeldbeleuchtung, Einbaupumpe, Blaulicht und allerhand weitere Funktionen gesteuert.

► Verkehrsleiteinrichtung:

Über dem hinteren Rollladen angebracht, leitet sie mit Hilfe zahlreicher Leuchtdioden den nachkommenden Verkehr in die richtige Richtung. Aktiviert und gesteuert wird die Verkehrsleiteinrichtung via HMI-Bedieneinheit.

► Atemschutzgeräte:

Drei 300 bar Auer-Pressluftatmer sind gegen die Fahrtrichtung auf speziellen Vorrichtungen sicher montiert und können mit einem Handgriff entnommen werden.

Elektronik schafft Überblick

Beginnen wir beim Fahrgastraum: Dieser ist für eine Staffelbesetzung ausgelegt und bietet im Fahrer- sowie im Mannschaftsbereich jeweils drei Feuerwehrmitgliedern Platz. Der Maschinist befehligt ein Heer von Fahrzeugfunktionen via HMI-Einheit auf dem Armaturenbrett. Die auf Augenhöhe angebrachte Rückfahrkamera erleichtert das Manövrieren ungemein und bietet dem Fahrer nicht nur beim Zurücksetzen ein ausgezeichnetes Bild. Auch während der Fahrt sieht man stets was hinter dem HLF 1 vonstatten geht. Im Mannschaftsraum sind drei 300 bar Atemschutzgeräte von Auer gegen die Fahrtrichtung gehalten. An der gegenüberliegenden Wand wurde ein klappbarer Tisch installiert, der im Einsatzfall als Schreib- oder Arbeitstisch verwendet werden kann.

LED-Technik macht Nacht zum Tag

Für eine tadellose Ausleuchtung des Mannschaftsraums sowie der seitlichen Laderäume zeichnen sich Dutzende winzige LED-Leuchten verantwortlich. ►



Wie ein roter Faden zieht sich dieses Lichtkonzept vom Fahrgastraum bis zum Heckbereich durch – innen wie außen. Einsätze bei Nacht könnte man als Begegnung mit der dritten Art bezeichnen. Zur Erklärung: Wenn Lichtmast und Umfeldbeleuchtung aktiviert sind und vielleicht auch noch die Rollläden offen stehen, könnte man das HLF 1 glatt mit einem Raumschiff verwechseln. Die Lichtausbeute ist schlichtweg atemberaubend. Gesteuert werden sämtliche Beleuchtungseinheiten, der Lichtmast und die Warnleiteinrichtung über HMI-Bedienpanele im Fahrgastraum bzw. im linken Geräteraum.

Rampensystem statt Ladebordwand

Im Heck des Fahrzeuges ist eine moderne Tragkraftspritze des Typs TS 12/10 untergebracht. Auf einem Rollcontainer stationiert, ist sie unverzüglich einsatzbereit und in Windeseile entladen. Dass der Be- aber auch Entladungsvorgang der rund 190 Kilogramm schweren TS mit wenig Kraftaufwand möglich ist, kann man der 12 Volt Seilwinde mit Fernsteuerung verdanken. Stabile Rampen sorgen dafür, dass das schwere Einsatzgerät sicher nach draußen befördert wird. Eine Ladebordwand ist aufgrund der Bauweise und der Gewichtsbeschränkung nicht realisierbar und in diesem Fall auch nicht nötig. Apropos Tragkraftspritze: Die von einem Fiat-4-Zylinder-Reihenmotor befeuerte TS 12/10 fördert 1.400 Liter Wasser pro Minute bei 10 bar Druck. Das vollautomatische Entlüftungssystem sowie geringer Kraftstoffverbrauch zählen zu den Stärken der modernen TS von Magirus.



300 Liter-Löschwassertank

Um gleich beim Thema Wasser zu bleiben: Der 300 Liter fassende Tank ist mit einer Einbaupumpe gekoppelt, die rund 130 Liter pro Minute bei 40 bar Druck realisiert. Eine Schnellangriffseinrichtung mit elektrischer Schlauchaufspulung und 30 Meter formfestem HD-Schlauch sorgt dafür, dass man im Ernstfall rasch und effizient Entstehungsbrände ablöschen kann. Wie bereits erwähnt, erfolgt die Steuerung der Pumpe über eine HMI-Bedieneinheit im linken Geräteraum.

Bereits im Einsatz

Die Freiwillige Feuerwehr Mühlfeld im Bezirk Horn durfte kürzlich das neue Iveco Magirus-HLF 1 in Empfang nehmen.

Dieses ersetzt ein in die Jahre gekommenes Löschfahrzeug, das aufgrund einiger altersbedingten Blessuren nicht mehr für den Einsatzdienst verwendet werden konnte. Feuerwehrkommandant ABI Manfred Daniel weiß, dass das neue Hilfeleistungsfahrzeug 1 allen Anforderungen entsprechen wird: „Die ersten Übungen und Einsätze haben gezeigt, dass wir mit unserem neuen Feuerwehrfahrzeug hervorragend aufgestellt sind und damit ein breites Einsatzspektrum abdecken können.“

Die seitlichen Rollläden erlauben eine schnelle Entnahme der benötigten Ausrüstungsgegenstände und das Rampensystem ist ein preiswerter Ladebordwand-Ersatz.“ ■

Baurichtlinie HLF 1:



- ▶ Besatzung: mindestens 1:5 (höchstens 1:8)
- ▶ Kastenwagen bzw. Doppelkabine mit Aufbau
- ▶ Höchst zulässige Gesamtmasse: 5,5 t
- ▶ Max. Leistung: 160 kW (220 PS)
- ▶ Containerraum (Containergröße 800 x 1200 mm) mit Entnahmemöglichkeit
- ▶ Löschwassertank mindestens 300 l – maximal 500 l mit Einbaupumpe (Normaldruck: max. 10 bar, mind. 200 l/min, max. 1000 l/min oder Hochdruck: max. 50 bar, mind. 120 l/min, max. 250 l/min)
- ▶ Schnellangriffseinrichtung
- ▶ Drei Pressluftatmer
- ▶ Tragkraftspritze bis 1500 l auf Rollcontainer
- ▶ Schaumausrüstung
- ▶ Leiter
- ▶ Motorsäge
- ▶ Umfeldbeleuchtung
- ▶ Stromerzeuger max. 5 kVA
- ▶ Unterwasserpumpe UWP 4-1
- ▶ Ölwehrgundausrüstung

Einsätze 2012



Auch Mühlfeld wurde 2012 wieder vom Hochwasser heim gesucht. Verschiedene Pumparbeiten, Baumschneidearbeiten und die Straßen mussten von Holz und Erde gereinigt werden. Außerdem wurden wir zu einigen Verkehrsunfällen gerufen.

10 Technische Einsätze

Brandeinsätze keine

Übungen / Sonstiges:

Unterabschnittsübung am TÜPL Allentsteig

Übungen in Mühlfeld mit unserem neuen Feuerwehrauto

Atemschutzübungen in Mühlfeld

Florianimesse

Sitzungen

Monatliche Funkübung und Schulungen

Kommandositzungen

Auspumpen und Reinigung unseres Löschteiches

Funkübung des UA1 und UA2 in Mühlfeld

Maibaum vom Wald holen und aufstellen

Die Feuerwehr hat ein neues Fahrzeug bekommen. Da fragt eine Frau den Feuerwehrmann: "Was machen sie denn dann mit dem alten Feuerwehrauto?"

Da antwortet der Feuerwehrmann: "Das benutzen wir dann bei Falschalarm!"

Für die kleinen
Feuerwehrfrauen und
Feuerwehrmänner

Bemale das Auto



Wichtig(e) Telefonnummern bzw. Brandmeldestellen:

Notruf 122



Daniel Manfred..... 0664/6197889

Schleritzko Hubert.....0664/1005363

Kalab Rainer.....02982/53135